

## Saiten des Lebens

Der Cellist Peter Mitchell beendet eine Vorlesung vor seinen Studenten, in der er ihnen erklärt hat, wie Beethovens Streichquartett cis-Moll op. 131 zu spielen und zu verstehen sei, mit T. S. Eliots Worten:

„Die Gegenwart und die Vergangenheit – beide sind vielleicht zugegen in der Zukunft, und die Zukunft ist bereits enthalten in der Vergangenheit. Wenn alle Zeit ewig derzeitig ist, ist alle Zeit untüchtig. Oder sagen wir, das Ende geht dem Anfang voraus, und das Ende und der Anfang waren immer da – vor dem Anfang und nach dem Ende – und alles ist immer jetzt.“

Mitchell ist der Kopf des Streichquartetts „The Fugue String Quartet“, das dem 25. Jahrestag seines Bestehens entgegenseht. Da er beunruhigende Veränderungen an sich festgestellt hat, sucht er die ihm schon lange bekannte Ärztin Dr. Nadir auf, die ihn darauf vorbereitet, dass alle Symptome darauf hinweisen, dass er an Parkinson erkrankt ist, was die Untersuchungen dann auch bestätigen. Als Mitchell den Mitgliedern seines Quartetts, der Bratschistin Juliette Gelbart, dem zweiten Geiger Robert sowie dem ersten Geiger Daniel Lerner, davon erzählt, führen schon länger schwelende Spannungen zu Grundsatzdiskussionen über die Zukunft des Musikensembles. Peter macht klar, dass er nur noch ein Konzert zu spielen gedenkt, das gleichzeitig sein Abschiedskonzert sein soll. Juliette trägt sich mit dem Gedanken, ebenfalls aufzuhören, wenn Peter nicht mehr dabei ist. Ihr Mann, der zweite Geiger Robert, der mit seiner Rolle im Quartett unzufrieden ist, meldet seinen Anspruch an, abwechselnd mit Daniel den Part der Ersten Geige zu spielen, was dieser ablehnt. Als Juliette sich auf Daniels Seite schlägt, eskaliert Roberts tiefe Enttäuschung in einen Streit, der dazu führt, dass er in eine Flamenco-Bar flüchtet.

Am Ende der Nacht steht ein One-Night-Stand mit der Tänzerin Pilar, mit der Robert des Öfteren joggt und gut reden kann. Als Juliette klar wird, dass ihr Mann sie betrogen hat, weist sie ihn aus der Wohnung. Seine Versicherung, dass sie ihm mehr bedeute als alles andere auf der Welt, ignoriert sie ebenso wie seine Bemerkung, dass sie ihn mit ihrer Aussage, er sei nur für die zweite Geige gut genug, sehr verletzt hat. Als Robert später ein weiteres Gespräch mit Juliette erzwingen will, weist sie ihn erneut ab. Nach 25 gemeinsamen Jahren müsse man doch um eine Beziehung kämpfen; er habe sie immer vorbehaltlos geliebt, wie sehe es bei ihr aus, will Robert wissen. Juliette bleibt ihm die Antwort schuldig.

Zur selben Zeit ist Daniel mit Alexandra, Roberts und Juliettes Tochter, unterwegs. Er erzählt ihr, dass er niemals mit einem Solisten tauschen möchte, da die Arbeit im Quartett die einzige Möglichkeit sei, bedeutsame Interpretationen zu erarbeiten. Wenn die größten Komponisten ihre tiefsten Gedanken zum Ausdruck bringen wollten, ihre Gefühle, wenn sie ganz tief in ihrer Seele schürften, täten sie das immer in dieser Form – immer mit einem Quartett, wenn sie denn mutig genug dafür seien. Alexandra küsst ihn daraufhin, ohne dass er diesen Kuss erwidert. Erst einige Zeit später gehen beide eine Beziehung miteinander ein. Alexandra ist eine hochbegabte Nachwuchsgeigerin, die davon überzeugt ist, dass sie als Kind stets hinter der Musik zurückstehen musste.

Zwischen Daniel und Robert kommt es erneut zum Streit. Robert macht Daniel Vorwürfe, dass ihn seine Art zu spielen nerve. Sie trage dazu bei, dass immer wieder auf dieselbe Art gespielt werde, sein Spiel habe etwas Monotones, Statisches. Er solle doch auch mal ohne Notenblatt spielen, Leidenschaft zulassen. Daniel ist sichtlich betroffen von dieser Aussage.

Nachdem die Medikamente, die Peter inzwischen einnimmt, angeschlagen haben, kann das letzte Konzert vorbereitet werden, das im Konzertsaal des New Yorker Metropolitan Museum of Art begangen werden soll. Während der gemeinsamen Probe entstehen erneut Unstimmigkeiten. Als durch Peters Nachfrage zur Sprache kommt, dass Daniel mit der Tochter der Gelbarts schläft, kommt es sogar zu Handgreiflichkeiten. Peter fordert Daniel auf, diese Beziehung sofort zu beenden, was Daniel aber nicht will; daraufhin meint Peter, dann habe er aus ihrer Zusammenarbeit nichts gelernt.

Kurz darauf erklärt Alexandra Daniel, dass es zwischen ihnen aus sei, da sie es nicht auf sich nehmen könne, „The Fugues“ zu zerstören. Der Tag des letzten Auftritts steht an. Die vier spielen Beethovens Streichquartett Nr. 14 cisMoll op. 131 furios und mit großer Hingabe vor ausverkauftem Haus, bis Peter kurz vor dem letzten Satz abbricht und sein Instrument zur Seite legt. Er tritt vor das Publikum und erklärt, dass die Komposition, die aus sieben Sätzen bestehe, ohne Pause durchgespielt werden müsse, was ihn überfordere. Nina Lee, seine Wunschnachfolgerin, werde ihn am heutigen Abend und hoffentlich noch sehr viel länger ersetzen. Für ihn sei es Zeit, sich von seinem Publikum zu verabschieden.

Die Zuhörer erheben sich von ihren Sitzen und drücken ihren Respekt mit langanhaltendem Applaus aus, während die Musiker Tränen in den Augen haben. Nacheinander schlagen alle vier ihre Notenblätter zu und spielen den 7. und letzten Satz des Streichquartetts frei. Peter folgt ihrer Darbietung im Zuschauerraum, wo er neben Alexandra Platz genommen hat.

Quelle: [Saiten des Lebens – Wikipedia](#)

Abgerufen am 30.11.2021